

Blaublüter



Schon der kleinere Azur 650 BD war durch zahlreiche Testerfolge in den Adelsstand erhoben worden. Jetzt setzt Cambridge Audio mit dem größeren Bruder 751 BD noch einen drauf und greift endgültig nach der Krone

Beide Cambridge-Player gehören zu der seltenen Spezies kombinierter Blu-ray-/SACD-Spieler. CDs und DVDs geben sie natürlich auch wieder, sogar Audio-DVDs. Da taucht er wieder auf, der alte Traum vom Alleskönner-Gerät, das bei Audio- wie bei Videoscheiben sein Bestes gibt. Oft sind Video-taugliche Player ja aufs Bild fixiert und behandeln den Ton ein wenig stiefmütterlich.

Das kann man vom Azur 751 BD nicht behaupten – jedenfalls, was den Schaltungsaufwand angeht. Fünf Stereo-D/A-Wandler von Wolfson und zehn Ausgangsstufen hat Cambridge dem Topmodell spendiert: acht für den 7.1-Ausgang und zwei für den separaten Stereo-Ausgang. Hinzu kommt ein aufwändiger Upsampling-Prozessor, der alle Audiosignale auf 192 kHz hochrechnet, den Jitter unterdrückt und die Digitalfilterung übernimmt. Dabei lässt sich sogar die Filtercharakteristik in drei Stufen umschalten (Näheres dazu siehe Kasten auf der nächs-

ten Seite). Auch DSD-Signale von der SACD werden intern ins PCM-Format umgesetzt.

Laufgeräusch kaum hörbar

Nicht weniger aufwändig ist die Video-Abteilung: An zwei HDMI-Ausgängen stehen Bild und Ton bereit, wobei „HDMI 1“ ein besonders hochkarätig aufbereitetes Videosignal ausgibt. Was wir vermissen, ist allerdings eine Lip-Sync-Funktion. Der Video-Prozessor von Marvell wird passiv gekühlt, so dass Cambridge auf einen Lüfter verzichten konnte, wodurch der Player wohltuend leise spielt: Laufgeräusche werden bei CD und SACD so gut wie gar nicht hörbar, bei Blu-ray sind sie wahrnehmbar, aber keineswegs störend. Für reine Musikwiedergabe lässt sich die komplette Video-Sektion samt Front-Display abschalten.

Sehr schön hat Cambridge auch die diversen Audio-Einstellungen gelöst. So kann im Setup vorgewählt werden, ob beim Einlegen einer SACD die Stereo- oder die Mehrkanalspur oder die CD-Schicht Priorität hat. Während der Wiedergabe lässt sich dies aber stets mit der Audio-Taste umschalten. Das aktuell gespielte Format erscheint übersichtlich im

STICHWORT

Secondary Audio: Bei manchen Blu-rays lässt sich per Zweitton der Kommentar des Regisseurs zuschalten. Der hat aber generell nur Standard-Auflösung. Um ihn mit dem Hauptton zu mischen, muss dieser heruntergerechnet werden.

Front-Display. Sogar die Spielzeitanzeige (Titelzeit, Restzeit etc.) lässt sich umschalten. Eine separate Taste ist für den Zweitton („Secondary Audio“) reserviert. Diese Funktion, die bei anderen Playern oft in schwer zugänglichen Untermenüs versteckt ist, rechnet alle hochauflösenden Tonformate auf Standardqualität herunter. Das führt gern zu Fehlbedienungen und Frust über die vermeintlich hochauflösende Tonqualität. Einen DVD-Audio-Sampler mit Klassik-Stücken in

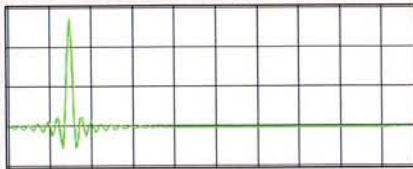


Die LAN-Buchse (1) ist für BDLive vorgesehen. An die beiden HDMI-Ausgänge (2) können zwei Bildschirme oder ein TV-Gerät und ein AV-Receiver angeschlossen werden. Festplatten lassen sich über USB (3) oder eSATA (4) ansteuern

UMSCHALTBARE DIGITALFILTER

Für audiophile Feinschmecker bietet der 751 BD drei Filterpositionen:

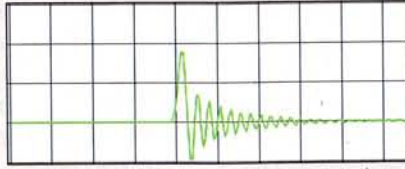
„**Linearphase**“: Gleiche Laufzeit für alle Frequenzen, die Phasenverschiebung nimmt also proportional zur Frequenz zu. Der Zeitverlauf der Schwingungsform ist am Ausgang und am Eingang identisch. Nachteil: Bei Impulsen treten Vorschwinger auf.



Linearphase: zeitrichtig, aber Vorschwinger

„**Minimalphase**“: Minimale Phasenverschiebung, aber keine konstante Laufzeit. Die Schwingungsform wird verändert, aber Impulse sind frei von Vorschwingern.

„**Steep**“: Linearphasenfilter mit extra steiler Flanke und 2 dB Dämpfung bei 20 kHz



Minimalphase: verformt, aber ohne Vorschwinger

reinem 24/192-Stereo legt Cambridge übrigens dem Gerät bei. Außerdem gehört zum Lieferumfang ein USB-WLAN-Dongle samt USB-Verlängerung zur optimalen Positionierung des WLAN-Empfängers. Einen Netzwerkzugang braucht aber nur, wer die BDLive-Funktion nutzen will. Deren Inhalte werden auf einem internen 1-GB-Chip gespeichert.

Musik aus dem Heimnetz abspielen kann der 751 BD nicht, wohl aber vom USB-Stick oder einer externen Festplatte, die auch via eSATA angestöpselt werden

kann. Und dabei decodiert er nicht nur MP3 und WMA, wie es das Manual behauptet, sondern auch AAC, WAV und sogar FLAC mit 24 Bit und 96 kHz – wenngleich nicht gapless. Auch JPG-Fotos gibt er via USB in toller Qualität wieder, auf Wunsch auch als Diashow.

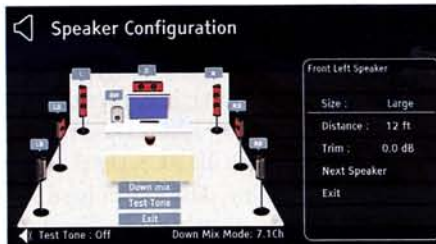
Schnelles Einlesen

Das Hochfahren aus dem Standby geht recht flott, vor allem aber werden alle Disc-Typen sehr rasch eingelesen. Die Bildqualität ist erste Sahne, und auch beim Klang legt der 751 gegenüber seinem kleinen Bruder noch einen Zahn zu: Tonal klingt er zwar sehr ähnlich, aber er fokussiert besser, löst feiner auf, wirkt dreidimensionaler. Das gilt im Prinzip für Blu-ray, SACD und CD gleichermaßen. CDs und SACDs gibt der 751 auch noch eine Spur offener wieder als der 650er. Wobei das gewählte Filter keinen dramatischen Einfluss auf den Klang hat. Im Zweifel ziehen wir das „Minimalphase“-Filter vor.

Wer einen hochkarätigen Player für sämtliche Disc-Formate einschließlich SACD sucht, liegt beim neuen Cambridge genau richtig. Er glänzt nicht nur in den Parade-Disziplinen Bild- und Tonqualität, sondern auch bei den Sekundärtugenden wie Bedienbarkeit, Einlesezeit, Laufgeräusch etc. **Ulrich Wienforth**



SACD-Voreinstellung auf Stereo, Mehrkanal oder CD



Übersichtliches Konfigurationsmenü für die 7.1-Lautsprecher



Wie die Zinnsoldaten: fünf Wolfson-Wandler (1) und zehn identische Audio-Ausgangsstufen (2) für den 7.1- und den Stereo-Ausgang; rechts der Upsampler (3) auf 24 Bit und 192 kHz

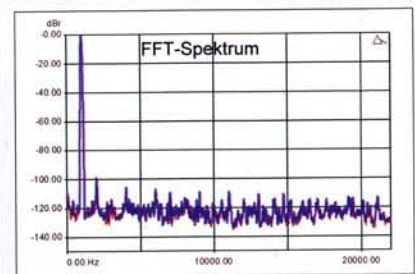
CAMBRIDGE AUDIO AZUR 751 BD



um € 1300
Maße: 43x9x32 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre
Kontakt: Taurus, Tel.: 040/5535358
www.taurus.net

Universal-Player, der nicht nur ausgezeichnete Video-Signale ausgibt, sondern auch CDs und SACDs in audiophiler Qualität wiedergibt. Gelungenes Handling mit flottem Einlesen, vernachlässigbarem Laufgeräusch und einem Bedienkonzept, das einen trotz der Formatvielfalt die Übersicht behalten lässt.

MESSERGEBNISSE *



Frequenzgangabweichung max.	0,2 dB
Rechteck-/Impulsverhalten	sehr gut
Rauschabstand Digital 0	106,5 dB
Quantisierungsrauschabstand	94 dB
Klirrfaktor bei -60 dB	0,13 %
Linearitätsfehler bis -90 dB	0,9 dB
Ausgangswiderstand bei 1 kHz	433 Ω
Ausgangsspannung bei 0 dB	2,0 V
Abtastsicherheit	sehr gut
Einlesezeit CD SACD Blu-ray	10 6 10 s
Bootdauer aus Standby	30 s
Leistungsaufnahme Aus Standby Leerlauf	- 0,4 18 W

LABOR-KOMMENTAR: Alle Werte liegen auf der sicheren Seite. Die Impulswiedergabe kann über das umschaltbare Digitalfilter angepasst werden (siehe Diagramm im Kasten oben). Besonders erfreulich ist das schnelle Einlesen aller Disc-Formate. Eine Empfehlung zur Netzsteckerpolung geben wir nicht: Das Gerät verhält sich in beiden Richtungen gleich.

AUSSTATTUNG

Spielt Blu-ray (auch in 3D), SACD, DVD-Audio/Video, CD. Decoder für Dolby TrueHD und DTS-HD, via USB außerdem MP3, WMA, AAC, WAV und FLAC mit 24 Bit und 96 kHz. USB/WLAN-Adapter beige packt.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU CD	61%
KLANG-NIVEAU SACD	75%
KLANG-NIVEAU Blu-ray	86%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de